

Moderne Technik trifft analoges Buch

An der Freisener Gemeinschaftsschule wurden die „oldschool“-Schülerbibliothek und der hochmoderne Maker-Space-Raum eröffnet. Warum hier analoges und digitales Lernen gleichermaßen weiterentwickelt werden.

VON LENA ZIEGLER

FREISEN „Was kostet das?“, fragt Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot (SPD) einen Schüler auf Französisch, nachdem sie ein Lineal hochgehoben hat. „Deux Euro“, antwortet er und tippt schnell den Betrag in eine Spielzeugkasse, die vor ihm steht, ein. Für den Betrachter spielt die Szenerie vor einer grünen Wand, um die Scheinwerfer aufgebaut sind. Blickt er aber in das bereitgestellte Tablet, steht die Kultusministerin mit dem Schüler in einem Schreibwarengeschäft.

Mit dem Gerät kann Französischlehrerin Jessica Klaiber ihre Schüler virtuell an jeden Ort der Welt bringen. Die Schüler könnten also auch ein Baguette in Paris kaufen oder Postkarten in Cannes. So lernen sie ihre Fächer nochmal auf eine ganz andere Art kennen. Möglich macht das der Maker-Space-Raum, der gerade erst an der Gemeinschaftsschule Freisen eröffnet wurde.

Der „digitale Hobbyraum“, wie Landrat Udo Recktenwald (CDU) ihn nennt, bietet Raum für PC-Plät-



Schulleiter Marc André Müller, Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot, Landrat Udo Recktenwald und Bürgermeister Karl-Josef Scheer testen gemeinsam mit Schülern den GreenScreen im neuen Maker-Space-Raum. FOTO: LENA ZIEGLER

ze, das Greenscreen-Studio und eine Vielzahl unterschiedlicher Lego-Robotik-Projekte. Mit letzteren erlernen die Schüler zunächst einmal räumliches Sehen mithilfe von Aufbausketzen, können technische Bauteile zusammenstecken und diese anschließend so programmieren. Dann können die selbstkonstruierten Roboter beispielsweise unterschiedlich farbige Lego-Steine richtig sortieren. Für Armin Albers, Leiter der Arbeitsgemeinschaft, bietet Lego dabei die beste Möglichkeit, den Schülern Informatik näherzubringen. Denn „jedes Kind hat in seiner Biografie irgendwann mit Lego gespielt“, deshalb bestehen kaum Berührungspunkte.

Hier „tüfteln“ jüngere und ältere Schüler und Schülerinnen gemeinsam an verschiedenen Projekten, stellt Bildungsministerin Streichert-

Clivot begeistert fest. Dabei klappt nicht immer alles sofort, wie ein Schüler berichtet, aber dann wird eben nochmal überprüft und neu programmiert.

Schulleiter Marc André Müller ist froh, das neue Angebot endlich präsentieren zu können. „Die Gemeinschaftsschule Freisen ist eine der ersten Schulen mit einem fertigen Maker-Space-Raum. Das liegt auch daran, dass wir eine der ersten Schulen im Landkreis waren, die ein fertiges Medienkonzept abgegeben haben, weil wir sehr früh gemeinsam entschieden haben, dass wir im Bereich der digitalen Schulentwicklung noch einen Zahn zulegen müssen“, sagt Schulleiter Müller. Das Erlernen helfe den Kindern und Jugendlichen in ihrer beruflichen Zukunft ungemein, da immer mehr Digitalkompetenz und Verständnis

für Technik vorausgesetzt werden, erklärt der Müller.

Mit dem Maker-Space-Raum entstand laut Schulleiter Müller ein

100 000

Euro erhielt die Gemeinschaftsschule Freisen für den Maker-Space-Raum aus Geldern des Digitalpakts.

Quelle: Gemeinschaftsschule Freisen

Raum der 1000 Möglichkeiten, in dem das 4K-Lernen (Kollaboration, Kommunikation, Kreativität und kritisches Denken) im Bereich Medien eine Heimat bekam. Die gut 100 000 Euro für den Maker-Space-Raum, die in die Einrichtung flossen,

sind größtenteils aus Bundesmitteln des Digitalpakts finanziert worden. In der Umsetzung unterstützten das Bauamt und das Schulverwaltungsamt des Landkreises St. Wendel, der Träger der Gemeinschaftsschule ist.

Doch nicht nur ein hochmoderner Technikraum wurde neu eröffnet, sondern auch eine klassische Schülerbibliothek. Auch wenn diese zunächst einmal „oldschool“ klingt, freut sich Marc-André Müller als Deutschlehrer aber ganz besonders.

Und auch Landrat Udo Recktenwald pflichtet ihm bei, dass „Digitalisierung unserer Bildung nicht heißt, sich vom Analogen zu trennen“. Denn die im Dezember eröffnete Bibliothek erfährt regen Zuspruch unter den Kindern und Jugendlichen. Dass „Lesen wahn-sinnig wichtig ist“, wie auch die Bildungsministerin nochmal ausdrücklich erwähnt, muss den Schülern also eigentlich gar nicht mehr gesagt werden. Der Landkreis hat etwa 30 000 Euro in die Bibliothek investiert.

Diese wird von Lehrerin Katrin Lauer und den beiden Schülerinnen Leonie Großhans und Emily Wallenfels betreut. Neben dem Altbestand aus Büchern der Schule ist auch brandneue Kinder- und Jugendliteratur aus einer Spende der Union Stiftung und eine private Spende vieler Jahrgänge an Geo-Heften zu finden. Außerdem haben Leonie Großhans und Emily Wallenfels auch schon eine Wunschliste zusammengestellt, mit Büchern, die als Nächstes in die Bibliothek einziehen sollen.